

## 162 II. 3 a) Von dem menschl. Verstande.

(von dem sichtbaren Körper verschiedene,) unser sinnliches Leben, oder die Befehlung unsers Körpers vernünftliche Weisen. Von den Kräften und Handlungen dieses Wesens will ich die Jugend in dem Folgenden weiter (auf meine Art) belehren, damit ihr, (hier rede ich bloß mit Gelehrten,) so viel an uns ist, die *demonstrativen Pſychologien und Pneumatologien* (a priori transcendentes) als Wahrheitsträgerinnen aus dem Gebiete der gesunden Vernunft Abschied zu nehmen nöthigen. In academischen Disputationen der Magister, Baccalaren und Doctoren, und den extemporisten Programmaten am schwarzen-Brette, mögen sie so lange bleiben, als sie Luft haben. Man wundre sich nicht, daß ich einige Leser in diese Laune setze: denn sie reizt zuweilen diejenigen zum Nachdenken, die sonst nicht gern über wahrhaftig wichtige Sachen nachdenken mögen.

## 3) Von dem menschlichen Verstande.

### a) Von dem Verstande, der Empfindlichkeit und dem Willen der Seele.

Die Sinneskraft ist in unsrer Seele — Die Wahrnehmung dessen, was wir sinnlich wahrnehmen, geschieht, und ist in unsrer Seele. Siehst du einen Baum; so ist zwar der Baum ausser deiner Seele, aber die Wahrnehmung, oder Vorstellung, daß ein Baum da sey, ist in deiner Seele, in dir selbst. — Also ist auch nicht ausser dir (sondern in dir) dein Verlangen,  
dein